

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Wintersemester 2024/2025

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Jörg Löschke
Prof. Dr. Christian Martin
Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
Jun.-Prof. Dr. David Wörner

Seidenstr. 36 (3. OG)
70174 Stuttgart
Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492 E-Mail:
sekretariat@philo.uni-stuttgart.de
Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2024/25	4
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	6
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	7
Kommentare zu den Lehrangeboten	11
Kriterien für einen Leistungsnachweis	58
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	59
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	61
Studienführer Nebenfach Bachelor	65
Studienführer Master	66
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	68
Termine im Semester	70
Räume und Lageplan	71
Prüfungsberechtigte	72
Aktuelles, Kontakte, Links	73

Vorlesungen und Kolloquien			
Löschke	Vorlesung: Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart	Di. 11.30-13.00 Uhr M 2.02	S. 11
Diverse	Institutskolloquium: Keine Wissenschaft ohne (Ent-)Haltung?	Di. 18.15-19.45 Uhr M 11.32	S. 12
Kuzma	PhilosoFILMS: Über das Kino zur Realität	Mi. 19.15-21.45 Uhr M 11.32	S. 13
Martin	Forschungskolloquium	Mi. 16.30-18.45 Uhr M 36.31	S. 14
Löschke	Forschungskolloquium	Do. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 15
Steinbrenner	Kolloquium für Abschlussarbeiten	Nach Vereinbarung	S. 16
Einführende Veranstaltungen			
Ganzinger	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 15.45-17.15 Uhr M 2.00	S. 17
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 18
Wörner	Einführung in die Theoretische Philosophie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 18.11	S. 19
Seminare			
Bahr	KI in Wissenschaft und Bildung	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.11	S. 20
Baumann	Sozialphilosophische Grundbegriffe	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.52	S. 21
Baumeister	Rassismus und Philosophie	Di. 11.30-13.00 Uhr M 11.91	S. 22
Behrendt	50 Jahre Robert Nozicks „Anarchy, State, and Utopia“	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.62	S. 23
Breuninger	Endlichkeit begreifen. Philosophische Texte der Moderne zum Tod	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.32	S. 24
Bürkle	Geschichte, Aufklärung, Hoffnung: Kant und Arendt	Do. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 25
Ewers	Darwalls "The Second-Person Standpoint": Grundzüge einer relationalen Moraltheorie.	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 11.91	S. 26
Frey	Willensfreiheit	Fr. 9.45-11.15 Uhr M 17.73	S. 27
Lenz	"... die Dichter lügen zuviel." Philosophie und Literatur	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.22	S. 28
Löschke	John Stuart Mill: Der Utilitarismus	Di. 15.45-17.15 Uhr M 11.32	S. 29
Löschke	Theorien der Liebe	Do. 11.30-13.00 Uhr M 11.91	S. 30
Martin und Hentschel	Raum und Zeit in Physik und Philosophie des späten 18. bis frühen 20. Jahrhunderts	Wöchentliche und Blocktermine	S. 31
Ramming	Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus	Di. 9.45-11.15 Uhr M 11.91	S. 32

Ramming	Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 33
Ramming	Virtueller Realismus, virtueller Digitalismus	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 34
Ramming und Feige	Adornos Ästhetik	Do. 9.30-11.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 35
Schaub	Lektürekurs: Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 36
Schaub	Anerkennung als Begriff der Sozialphilosophie und Ethik	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.15	S. 37
Steinbrenner	Philosophie der Wahrnehmung	Di. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 38
Steinbrenner und Pafel	Linguistisch-philosophische Grenzgänge	Di. 9.45-11.15 Uhr M 17.81	S. 39
Steinbrenner und Feige	Aktuelle kunsttheoretische Positionen	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.81	S. 40
Tritschler	Hegels Philosophie des subjektiven Geistes	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 41
Vinco	Zwei Modelle natürlicher Theologie: Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin	Blockveranstaltung	S. 42
Wörner	Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.12	S. 43
Zapero	Sein und Sollen	Blockveranstaltung	S. 44
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Ramsperger	Fachdidaktik II-1	Block nach dem Praxissemester	S. 45
Kuhn und Heusinger von Waldegge	Fachdidaktik II-2	Block nach dem Praxissemester	S. 46

Geöffnete Veranstaltungen (PH Ludwigsburg, ABK Stuttgart, HMDK Stuttgart)			
Brosow	Was ist falsch an Social Justice (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 47
Brosow	Bildungsforschung und Fachdidaktik: Generation Angst (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 48
Brosow und Stoppe	Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 49
Maisenhölder	Menschenwürde und Menschenrechte (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 50
Maisenhölder	Tierethik (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 51
Rath	Freiheit - ein Grundbegriff der Ethik (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 52
Rath	Mediale Moral - narrative Ethik in Philosophie und Theologie (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 53
Stoppe	Schopenhauer - Die beiden Grundprobleme der Ethik (an der PH Ludwigsburg)	PH Ludwigsburg	S. 54
Feige	Wissen, Wert und Wirklichkeit (an der ABK Stuttgart)	Do. 12.30-14.00 Uhr ABK Stuttgart	S. 55
Grüny	Phänomenologie der Wahrnehmung (an der HMDK Stuttgart)	Di. 16.00-17.30 Uhr HMDK Stuttgart	S. 56
Grüny	Zeichen über Zeichen: Einführung in Semiotik und Sprachphilosophie (an der HMDK Stuttgart)	Mi. 14.00-15.30 Uhr HMDK Stuttgart	S. 57

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 8-10. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 58. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, wurde eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung für alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie eingeführt. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 9. September 2024, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 25-35 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hin- aus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (P02014) sowie Philosophie/Ethik (P02015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Ganzinger: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Wörner: Einführung in die Theoretische Philosophie	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - Im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - Im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - Im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Löschke: Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Löschke: Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart	ME: ME4
<i>Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S)</i> - Behrendt: 50 Jahre Nozicks „Anarchy, State, and Utopia“ - Breuninger: Endlichkeit begreifen. Philosophische Texte der Moderne zum Tod - Bürkle: Geschichte, Aufklärung, Hoffnung: Kant und Arendt - Frey: Willensfreiheit - Löschke: John Stuart Mill - Der Utilitarismus - Ramming: Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus - Ramming: Horkheimer/Adorno - Dialektik der Aufklärung - Schaub: Lektürekurs - Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart - Vinco: Zwei Modelle natürlicher Theologien ... - Wörner: Descartes - Meditationen über die erste Philosophie - Stoppe: Schopenhauer - Die beiden Grundprobleme der Ethik (an der PH LB)	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Frey: Willensfreiheit - Lenz: „die Dichter lügen zuviel.“ - Philosophie und Literatur - Steinbrenner: Philosophie der Wahrnehmung - Vinco: Zwei Modelle natürlicher Theologien ... - Wörner: Descartes - Meditationen über die erste Philosophie - Zapero: Sein und Sollen - Grüny: Zeichen über Zeichen - Einführung in die Semiotik ... (an der HMDK Stuttgart)	HF: KM5 u. 6 , BE: BE10

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, BE: **BE9**

- Baumann: Sozialphilosophische Grundbegriffe
- Baumeister: Rassismus und Philosophie
- Behrendt: 50 Jahre Nozicks „Anarchy, State, and Utopia“
- Bürkle: Geschichte, Aufklärung, Hoffnung: Kant und Arendt
- Löschke: John Stuart Mill - Der Utilitarismus
- Ramming: Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus
- Ramming: Horkheimer/Adorno - Dialektik der Aufklärung
- Schaub: Lektürekurs - Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart
- Zapero: Sein und Sollen
- Maisenhölder: Menschenwürde und Menschenrechte (an der PH LB)
- Maisenhölder: Tierethik (an der PH LB)
- Rath: Freiheit - ein Grundbegriff der Ethik (an der PH LB)
- Stoppe: Schopenhauer - Die beiden Grundprobleme der Ethik (an der PH LB)

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, BE: **BE12**

- Baumann: Sozialphilosophische Grundbegriffe
- Lenz: „die Dichter lügen zuviel.“ - Philosophie und Literatur
- Ramming und Feige: Adornos Ästhetik
- Steinbrenner: Philosophie der Wahrnehmung
- Steinbrenner und Feige: Aktuelle kunsttheoretische Positionen
- Brosow und Stoppe: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH LB)
- Grüny: Phänomenologie der Wahrnehmung (an der HMDK Stuttgart)

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Baumeister: Rassismus und Philosophie
- Behrendt: 50 Jahre Nozicks „Anarchy, State, and Utopia“
- Brosow: Was ist falsch an Social Justice? (an der PH LB)
- Brosow und Stoppe: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH LB)

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Bahr: KI in Wissenschaft und Bildung
- Martin und Hentschel: Raum und Zeit in Physik und Philosophie ...
- Ramming: Virtueller Realismus, virtueller Digitalismus
- Steinbrenner und Pafel: Linguistisch-philosophische Grenzgänge
- Feige: Wissen, Wert und Wirklichkeit (an der ABK Stuttgart)

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Bahr: KI in Wissenschaft und Bildung
- Ramming: Virtueller Realismus, virtueller Digitalismus
- Tritschler: Hegels Philosophie des subjektiven Geistes

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Bahr: KI in Wissenschaft und Bildung
- Ewers: Darwalls „The Second-Person Standpoint“: Grundzüge einer [...] Moraltheorie.
- Löschke: Theorien der Liebe
- Ramming: Virtueller Realismus, virtueller Digitalismus
- Ramming und Feige: Adornos Ästhetik
- Schaub: Anerkennung als Begriff der Sozialphilosophie und Ethik
- Rath: Mediale Moral - narrative Ethik (an der PH LB)

<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)</i>	<i>BE: BE14</i>
- Im Sommersemester	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i>	<i>ME: ME5</i>
- Ramsperger: Fachdidaktik II-1	
- Kuhn und Heusinger von Waldegge: Fachdidaktik II-2	
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
- Ewers: Darwalls „The Second-Person Standpoint“: Grundzüge einer [...] Moraltheorie.	
- Löschke: Theorien der Liebe	
- Schaub: Anerkennung als Begriff der Sozialphilosophie und Ethik	
- Brosow: Bildungsforschung und Fachdidaktik: Generation Angst (an der PH LB)	
- Rath: Mediale Moral - narrative Ethik (an der PH LB)	
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
- Martin und Hentschel: Raum und Zeit in Physik und Philosophie ...	
- Ramming: Virtueller Realismus, virtueller Digitalismus	
- Steinbrenner und Pafel: Linguistisch-philosophische Grenzgänge	
- Tritschler: Hegels Philosophie des subjektiven Geistes	
- Feige: Wissen, Wert und Wirklichkeit (an der ABK Stuttgart)	
<i>Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S)</i>	<i>MA: VM3</i>
- Bahr: KI in Wissenschaft und Bildung	
- Löschke: Theorien der Liebe	
- Ramming und Feige: Adornos Ästhetik	
- Steinbrenner und Pafel: Linguistisch-philosophische Grenzgänge	
<i>Freie Vertiefung (S)</i>	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>
- alle Seminare des Instituts aus den drei anderen Vertiefungs-Modulen	

Prof. Dr. Jörg Löschke

Vorlesung Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart

CUS-Nummer: 127242006
Zeit: Dienstag, 11.30-13.00 Uhr
Raum: M 2.02
Beginn: 15. Oktober 2024

Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Behandelt werden u.a. Platon, Aristoteles, die Stoa, Kant, Mill, Nietzsche sowie die analytische Moralphilosophie der Gegenwart. Ein (jedoch nicht ausschließlicher) Fokus wird dabei auf dem Begriff des Guten liegen.

Vorkenntnisse sind nicht nötig; es werden begleitende Tutorien und ein thematisch paralleler Lektürekurs angeboten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Diverse Vortragende

Kolloquium Institutskolloquium: Keine Wissenschaft ohne (Ent-)Haltung?

CUS-Nummer: 127242012
Zeit: Dienstag, 18.15-19.45 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 22. Oktober 2024

Das Institutskolloquium bietet einen Rahmen für den institutsübergreifenden Austausch über aktuelle Forschungsgebiete der Philosophie einschließlich philosophischer Themen von besonderem öffentlichem Interesse. Es bildet einen wichtigen Ort philosophischen Lebens am Institut und steht jedes Semester unter einem übergreifenden Thema, das durch Vorträge von eingeladenen Gästen und Institutsmitgliedern beleuchtet wird.

Angesichts der weltweit zunehmenden Bedrohung von Demokratie und Wissenschaftsfreiheit ist die Frage nach dem Verhältnis von Wissenschaft und Politik gegenwärtig besonders drängend. Im Wintersemester 2024/25 widmet sich das Kolloquium daher dem umstrittenen Verhältnis von Wissenschaft und Politik unter besonderer Berücksichtigung des möglichen Beitrags der Philosophie zu einer vernünftigen Bestimmung dieses Verhältnisses. Zum Thema sprechen Philosoph*innen, Vertreter*innen angrenzender Disziplinen sowie Expert*innen aus der Zivilgesellschaft. Alle Studierenden sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Organisation: Prof. Christian Martin und Jun.-Prof. Amrei Bahr

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Filmreihe **PhilosoFILMS: Über das Kino zur Realität**

CUS-Nummer: 127242047
Zeit: Mittwoch, 19.15-21.45 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 23. Oktober 2024

Das Filmemachen als künstlerische Ausdrucksform zeichnet sich gegenüber anderen Künsten dadurch aus, dass dessen Materie raumzeitliche Ausschnitte aus der bezugsunabhängigen Realität sind. Die Kamera fängt dasjenige ein, das sich ihr über einen gewissen Zeitabschnitt darbietet.

Was die Kamera einfängt, steht aber nicht in einem beliebigen Verhältnis zu den Ideen Filmemachender: Die Materie determiniert nicht das filmische Endprodukt. Denn einerseits bestimmen die Ideen Filmemachender, mit *welcher* Materie sich ein Film befasst. Andererseits bestimmen sie, *wie* sie sich mit ihrer Materie befassen – die Idee wird mit der Realität konfrontiert und wird dadurch formgebend.

In der PhilosoFilms-Reihe im Wintersemester 2024/2025 versuchen wir uns der Frage anzunähern, wie sich das Kino und das Filmemachen als seine Tätigkeit zu der filmunabhängigen Realität verhalten. In den einführenden Sitzungen sichten wir Éric Rohmers *Louis Lumière*, Roberto Rossellinis *India: Matri Bhumi*, und Abbas Kiarostamis *Close-Up*, die vordergründig zum Nachdenken über das Verhältnis des Filmemachens zur Realität einladen. Die übrigen Sitzungen widmen sich Filmen, welche grob dem klassischen Produktionsmodell zugeschrieben werden können und sich auf unterschiedliche Weise mit dem wechselseitigen Verhältnis zwischen Individuum und dessen Umfeld befassen.

Die Sitzungen beginnen jeweils mit einer kurzen Einführung, woran sich Screening und Diskussion anschließen. Während der Diskussion besteht die Möglichkeit, ausgewählte Filmsequenzen erneut auf der Leinwand aufzurufen.

Die Filmreihe soll ein verkürztes Verständnis des Kinos als einfaches Transportmittel von Thesen oder als Projektionsfläche für Theoriebildung überwinden, und es durch einen Umgang mit Filmen als für-sich-stehenden Bezugsobjekten in der aktiven Auseinandersetzung mit der Realität ersetzen.

Die Filmvorführungen im Rahmen der PhilosoFilms-Reihe stehen allen Studierenden, Dozierenden und Gästen offen. Im BA 1-Fach Philosophie kann der Besuch einzelner Sitzungen im Rahmen des Ergänzungsmoduls 1: Philosophische Forschung angerechnet werden.

Die Liste der Filme findet sich zeitnah auf der Homepage des Instituts.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin

Kolloquium Forschungskolloquium

CUS-Nummer: 127242019
Zeit: Mittwoch, 16.30-18.45 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: nach Vereinbarung

Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden und Postdocs Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion im Entstehen begriffener Forschungsarbeiten. Besondere thematische Schwerpunkte liegen dabei historisch im Bereich der klassischen deutschen und frühen analytischen Philosophie, systematisch auf dem Gebiet der theoretischen Philosophie.

Teilnahme auf Einladung.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Kolloquium Forschungskolloquium

CUS-Nummer: 127242026

Zeit:

Raum: M 36.31

Beginn: nach Vereinbarung

Im Forschungskolloquium diskutieren wir im Entstehen begriffene Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Praktischen Philosophie von fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden, Postdocs und auswärtigen Gästen sowie publizierte Texte, auf die wir uns in der ersten Sitzung einigen.

Teilnahme auf Einladung.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Kolloquium Kolloquium für Abschlussarbeiten

CUS-Nummer: -

Zeit und Ort: Nach Vereinbarung

In dieser Veranstaltung soll allen Studierenden, die im WiSe 24/25 ihre BA- oder MA-Arbeit konzipieren, bearbeiten oder abschließen, die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeit (bzw. Teile davon) im Rahmen eines Kolloquiums vorzustellen und zu diskutieren. Ziel ist es, durch wechselseitige konstruktive Kritik die Projekte zu befördern und zu verbessern.

Je nach Anzahl der Anmeldungen werden hierfür mehrere Termine en bloc jeweils montagnachmittags ab 14:00 Uhr in Betracht gezogen. Der erste Termin wird der 28.10.24 sein und der letzte am 27.1.25. (Bei größerem Andrang wird ein weiterer Termin angeboten.)

Interessierte melden sich bitte bis 13. Oktober 2024 bei: jakob.steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de unter Angabe des Themas der Abschlussarbeit bzw. Teile der Abschlussarbeit, die vorgestellt werden soll, am besten mit einem kurzen Exposé.

Dr. Florian Ganzinger

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie

CUS-Nummer: 127242000
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 15. Oktober 2024

Die Vorlesung führt auf geschichtlichem Weg in die Philosophie ein. Wie gezeigt werden soll, ist ein solcher Weg kein Umweg. Die Geschichte der Philosophie zu überspringen, um sich direkt der Philosophie »selbst« zuzuwenden, hieße bloß, philosophische Irrtümer von Vorgestern zu wiederholen, ohne es zu bemerken. Dabei besteht ein besonders grundlegender Irrtum darin, philosophische Fragestellungen und Methoden nicht hinreichend klar von denen anderer Wissenschaften zu unterscheiden.

Dass Philosophie wesentlich geschichtlich ist, heißt nicht, dass es in ihr keinen Fortschritt geben könnte. Der Frage, worin solcher Fortschritt bestehen könnte, gehen wir in der Vorlesung anhand des Unterschieds von Metaphysik und Physik nach. Dabei orientieren wir uns an drei Denkern: Aristoteles, Thomas von Aquin und Kant. Die Leitfrage ist dabei, wie diese Denker das Verhältnis der philosophischen Erkenntnis des „Seins“ (Metaphysik) und der Erkenntnis der „Natur“ (Physik) fassen. Auf diese Weise soll ein Verständnis der Eigenart der Philosophie, ihres Verhältnisses zu anderen Wissenschaften und ihres Beitrags zu einem tragfähigen Naturverhältnis des Menschen gewonnen werden.

Begleitend zur Vorlesung findet ein Tutorium statt, in dem Auszüge aus in der Vorlesung behandelten Texten gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Die Termine dafür werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik

CUS-Nummer: 127242024
Zeit: Donnerstag, 11.30-13.00 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 17. Oktober 2024

Die formale Logik ist ein grundlegendes Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. David Wörner

Seminar Einführung in die Theoretische Philosophie

CUS-Nummer: 127242015
Zeit: Mittwoch, 11.30-13.00 Uhr
Raum: M 18.11
Beginn: 16. Oktober 2024

Diese Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger*innen und soll grundlegende Kenntnisse zentraler Problemstellungen, Argumentationslinien und Positionen der theoretischen Philosophie vermitteln. Wir werden diese Themen auch auf der Grundlage von Beispieltexten erörtern, deren ausgiebige Lektüre im Verlauf des Semesters verlangt und vorausgesetzt wird. Wir konzentrieren uns dabei auf die Gebiete der Erkenntnistheorie, der Metaphysik und der Sprachphilosophie und werden sowohl historische als auch zeitgenössische Texte behandeln.

Die Termine der begleitenden Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar KI in Wissenschaft und Bildung

CUS-Nummer: 127242029
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 17. Oktober 2024

KI-Tools wie ChatGPT und Co. sind längst allgegenwärtig — auch an der Uni und in den Schulen. Sie bergen ohne Frage vielfältige Chancen für Wissenschaft und Bildung: Unliebsame ‚Fleißaufgaben‘ können durch sie erledigt werden, sie können unterstützen, wenn nötige Kenntnisse oder Fähigkeiten fehlen, sogar die Einbindung von auf individuelle Lernbedürfnisse zugeschnittenen KI-Tutor_innen ist längst realistisch geworden. Aber welche Gefahren gehen eigentlich mit der Nutzung von KI-Tools in Wissenschaft und Bildung einher? Wie kann es etwa gelingen, die Potentiale von KI in diesen Bereichen zu nutzen, ohne sich davon abhängig zu machen — etwa, indem man selbst relevante Fähigkeiten gar nicht mehr erlernt, oder sich an Angebote großer Tech-Konzerne bindet? Im Seminar werden wir diese und weitere Fragen anhand von aktuellen Forschungsbeiträgen diskutieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Claus Baumann

Seminar Sozialphilosophische Grundbegriffe

CUS-Nummer: 127242022
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 17. Oktober 2024

Dieser Kurs führt in wichtige Begriffe und Problemstellungen der Sozialphilosophie ein. Anhand der Lektüre einiger klassischer Textauszüge von Philosoph:innen (u.a. K. Marx, J. Pieper, F. Tönnies, H. Arendt, M. Weber, M. Foucault, I. M. Young) werden die Begriffe Arbeit, Entfremdung, Muße, Gemeinschaft, Gesellschaft, Urbanität, Provinzialität, Macht, Herrschaft, Gewalt, Unterdrückung und Emanzipation näher beleuchtet (Ergänzungen und Änderungen sind möglich).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

David Baumeister, PhD

Seminar Rassismus und Philosophie

CUS-Nummer: 127242007
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 15. Oktober 2024

Das Seminar untersucht die Beziehung zwischen Rassismus und Philosophie und Philosophie und Rassismus. Seine These, die im Laufe des Semesters entwickelt und belegt wird, ist, dass die Philosophie in ihrer Geschichte und heute ein zweischneidiges Verhältnis zum Rassismus hat.

Facette eins: Die Philosophie war in der Vergangenheit und dient in einigen Fällen auch heute noch als ein mächtiges Instrument für den Rassismus. Zentrale Entwicklungen bei der Herausbildung dessen, was wir *konzeptuellen Rassismus* nennen werden, spielen sich seit etwa dem sechzehnten Jahrhundert im Denken und Schreiben (hauptsächlich westlicher) Philosoph*innen ab, während unzählige professionelle „Philosoph*innen“ im Laufe der Jahrhunderte (insbesondere Philosophieprofessor*innen an europäischen und amerikanischen Universitäten) von den materiellen und ideologischen Unterscheidungen dessen, was wir als *institutionellen Rassismus* bezeichnen werden, profitiert und zu ihnen beigetragen haben.

Facette zwei: Die Philosophie war in der Vergangenheit und dient in einigen Fällen auch heute noch als ein ebenso mächtiges Instrument für den Widerstand gegen Rassismus. Von den frühesten Tagen des konzeptuellen und institutionellen Rassismus an (verursacht durch die europäische Begegnung mit Amerika und den Aufstieg transatlantischer, auf Sklavenhandel basierenden Volkswirtschaften) und insbesondere ab der Nachkriegszeit und postkolonialen Ära haben Philosoph*innen aus aller Welt auf ihre eigene Weise zur Diagnose und Demontage des Rassismus in all seinen Formen beigetragen.

Dieser Dualität der Beziehung zwischen Rassismus und Philosophie versucht das Seminar gerecht zu werden, durch eine inklusive und multiperspektivische Untersuchung historischer Texte und Figuren, die vor dem Hintergrund der politischen, wirtschaftlichen und intellektuellen Geschichte gelesen werden. Zu den behandelten Figuren gehören: de Sepúlveda, de las Casas, Bernier, Leibniz, Linnaeus, Amo, Hume, Kant, Jefferson, Herder, Hegel, Blumenbach, Douglas, Truth, Darwin, Du Bois, Voegelin, Arendt, Fanon, King, Lorde, hooks, Jahoda, Mills, Appiah, Zack, Wynter, Bernasconi, Buck-Morss, Mbembe, Lu-Adler und Dhawan. Gelesen werden Texte in sowohl englischer als auch deutscher Sprache, Diskussionen finden in deutscher Sprache statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar 50 Jahre Robert Nozicks „Anarchy, State, and Utopia“

CUS-Nummer: 127242017
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 16. Oktober 2024

In diesem Seminar feiern wir das 50-jährige Jubiläum von Robert Nozicks einflussreichem Werk „Anarchy, State, and Utopia“. Nozicks Buch hat seit seiner Veröffentlichung 1974 die politische Philosophie maßgeblich geprägt und kontroverse Debatten über Gerechtigkeit, staatliche Legitimität und individuelle Freiheit ausgelöst. Das Seminar bietet eine tiefgehende Auseinandersetzung mit Nozicks Argumenten und ihrer Relevanz für die heutigen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Wir untersuchen zentrale Themen wie die Rechtfertigung des Minimalstaates, der Eigentumsrechte und der Grundlagen einer Gerechtigkeitstheorie. Das Seminar richtet sich an alle, die sich für die Grundlagen politischer Philosophie und sozialer Gerechtigkeit interessieren. Durch gründliche Lektüre, Diskussionen und kritische Analysen sollen die Teilnehmenden ein Verständnis wichtiger Grundbegriffe und zentraler Argumente dieses modernen Klassikers entwickeln.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar Endlichkeit begreifen. Philosophische Texte der Moderne zum Tod

CUS-Nummer: 127242014
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 16. Oktober 2024

In jüngster Zeit wird mehr und mehr die Art und Weise, wie wir sterben möchten, aktive und passive Sterbehilfe, Lebensverlängerung und Apparatemedizin zum ethischen Problem. Ist damit auch schon das, was der Tod ist, ins Zentrum der Überlegung gerückt?

Im Mittelpunkt des Seminars sollen die philosophischen Erörterungen der Todesproblematik stehen, wie sie in den Werken der großen Philosophen (wie Karl Jaspers, Jean-Paul Sartre, Martin Heidegger, Hannah Arendt, Vladimir Jankélévitch, Jacques Derrida, Elias Canetti, Walter Schulz, Ernst Tugendhat, Thomas Nagel und Bernhard Williams) vorgestellt werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Geschichte, Aufklärung, Hoffnung: Kant und Arendt

CUS-Nummer: 127242025
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 17. Oktober 2024

Die philosophische Frage nach der Geschichte stellt sich für Kant im Ausgang von der Frage nach der Einheit von theoretischer und praktischer Vernunft und damit von der Frage nach der Wirklichkeit der Vernunft. Das „Zeitalter der *Aufklärung*“ wiederum ist für Kant dasjenige Zeitalter, in dem er lebt und von dem er hofft, dass es darauf führen wird, dass der Mensch „seiner Würde gemäß“ behandelt wird. Die philosophisch Betrachtung der Geschichte *erlaubt* nach Kant also eine gewisse *Hoffnung*. Im Spezifischen sieht Kant in der französischen Revolution ein „*Geschichtszeichen*...“, insofern diese „nicht allein“ auf das „Fortschreiten zum Besseren“ des „moralischen Charakter[s]... der Menschheit „hoffen“ lasse, sondern sie „selbst schon ein solches“ Fortschreiten sei.

Arendt hingegen hat – und dies, obwohl Kant vermutlich der von ihr am höchsten geschätzte Philosoph ist – die Rede vom ‚Fortschritt‘ in der Geschichte stets scharf von sich gewiesen. Passend dazu bildet der ‚Zivilisationsbruch‘, den sie in den beiden totalen Herrschaftsformen des 20. Jahrhunderts erkennt, den entscheidenden Bezugspunkt ihrer Betrachtung der Geschichte. Die totale Herrschaft stellt nach Arendt dabei weder eine simple Folge der vorhergehenden Geschichte dar, noch sei sie begreifbar durch die Begrifflichkeit, in der die politische Tyrannei stets begriffen wurde. Dennoch ist ihr Bild des Menschen keineswegs fatalistisch: „Es ‚geschieht nicht Neues unter der Sonne‘, es sei denn, dass Menschen das Neue, das in die Welt kam, als sie geboren wurden, handelnd als einen neuen Anfang in das Spiel der Welt werfen...“

Im Seminar werden wir gemeinsam zu begreifen versuchen, wie sich Kants und Arendts Denken der Geschichte zueinander verhalten und welche methodologischen Herausforderungen sich stellen, soll Geschichte weder eine willkürliche Erzählung sein, noch als Folge von Ursachen und notwendigen Wirkungen begriffen werden, sondern auf eine spezifisch philosophische Weise verstanden werden. Lesen werden wir die folgende kürzeren Texte Kants: *Was ist Aufklärung?*; *Streit der Fakultäten (Zweiter Abschnitt)*; *Idee zu einer allgemeinen Geschichte der Menschheit in pragmatischer Absicht*; sowie *Mutmaßlicher Anfang der Menschheitsgeschichte*.

Sowie die folgenden Arendts: *Ideologie und Terror*; *Sozialwissenschaftliche Methoden und die Erforschung der Konzentrationslager*; *Über den Zusammenhang von Denken und Moral*; *Arendts mit Eric Voegelin geführter Disput über den Totalitarismus*; sowie *Auszüge aus Arendts Vorlesung über Kants politische Philosophie*.

Zur Hintergrundlektüre empfehle ich neben Hannah Arendts *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*: Victor Klemperers *Tagebücher*; Primo Levis *Ist das ein Mensch?*; Alexander Solschenizyn *Der Archipel Gulag*; und Anne Applebaums *Iron Curtain*.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Simon Ewers

Seminar **Darwalls „The Second-Person Standpoint“:
Grundzüge einer relationalen Moraltheorie**

CUS-Nummer: 127242028
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 14. Oktober 2024

Unter dem Stichwort "relationale Normativität" werden aktuell viele Debatten der praktischen Philosophie neu aufgerollt. Stephen Darwalls Monografie "The Second-Person Standpoint", in welcher er den Grundgedanken einer relationalen Moraltheorie systematisch entwickelt, hat wesentlich zum Erfolg dieses Ansatzes in den letzten Jahren beigetragen. Darwall zufolge haben moralische Pflichten grundlegend einen interpersonellen Charakter. Moralische Verpflichtungen leiten sich weder (entgegen einer kantianischen Pflichtenethik) direkt aus der praktischen Vernunft ab, noch (entgegen konsequentialistischen Ansätzen) aus dem Wert der Folgen unseres Handelns. Stattdessen gründen sie in der Eingebundenheit moralischer Akteure in die moralische Gemeinschaft. Aus dieser Eingebundenheit erwachsen als komplementäre moralischen Positionen wechselseitige Verantwortung und zweitpersonale Autorität, die das Einfordern gebotener Handlung ermöglicht. Da sowohl Verantwortung als auch zweitpersonale Autorität immer gegenüber einer anderen Person bestehen und den Charakter der Normativität moralischer Verpflichtungen prägen, ist die Moral selbst ihrer Natur nach relational bzw. interpersonal. Damit legt Darwall eine Alternative zu sowohl pflichtenethischen als auch konsequentialistischen Positionen vor.

Im Seminar soll die Position Darwalls anhand der Lektüre zentraler Kapitel aus "The Second-Person Standpoint" und der Rekonstruktion von Leitbegriffen kritisch erarbeitet werden. Darüber hinaus wird ein Blick auf die Autoren (insbes. Fichte, Pufendorf, Kant, Strawson) geworfen, von denen Darwalls Position wesentlich beeinflusst ist.

Literatur:

Darwall, Stephen L.: *The Second-Person Standpoint. Morality, Respect, and Accountability*, Harvard University Press, Cambridge/London, 2006.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Patrick Frey, MA

Seminar Willensfreiheit

CUS-Nummer: 127242031
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.73
Beginn: 18. Oktober 2024

In diesem Seminar werden wir uns mit der Debatte um die Willensfreiheit beschäftigen – einem zentralen Thema der Philosophie, das sich mit der Frage auseinandersetzt, ob und inwiefern unser Handeln wirklich frei ist und was man darunter überhaupt verstehen kann.

Ziel ist es, ein Verständnis für die verschiedenen Positionen und Argumente zu entwickeln, um so die Zusammenhänge zwischen Freiheit, Determinismus, Indeterminismus und Verantwortung besser zu verstehen.

Wir werden sowohl klassische als auch zeitgenössische Texte lesen und analysieren. Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich, jedoch ist die Bereitschaft, englische Texte zu lesen, unabdingbar.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar **„die Dichter lügen zuviel.“
Philosophie und Literatur**

CUS-Nummer: 127242027
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17-15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 17. Oktober 2024

Das Verhältnis von Philosophie und (in unserem Fall belletristischer) Literatur kann in vielen Dimensionen untersucht werden. Analysiert werden können zum Beispiel:

- Philosoph*innen, die etwas über Literaturschaffende/Dichter*innen bzw. Literatur schreiben (angefangen bei Platon und Aristoteles bis hin zu zeitgenössischen Vertreter*innen)
- Literaturschaffende, die sich aus ihrer Perspektive mit Philosoph*innen und/oder Philosophien auseinandersetzen (man denke hier beispielsweise an die Nietzsche-Rezeption von Stefan Zweig und Thomas Mann)
- Schriftsteller*innen, die in ihren Fiktionen philosophische Theorien beschreiben, kommentieren, entwickeln (Samuel Becketts *Endspiel* kommt in den Sinn)
- Philosoph*innen, die ihre Theorien in fiktionaler Theorie präsentieren (neben den schon genannten Platon und Nietzsche denkt man hier vielleicht an Francis Bacon oder ganz generell an die Gattung der Gedankenexperimente)
- ganz allgemein die Möglichkeit fiktionaler Texte, philosophisch greifbares (propositionales? fiktionales? Orientierungs-?) Wissen herzustellen.

Während man mit jedem dieser Themen ein eigenes Seminar füllen könnte, wollen wir uns in diesem Kurs tatsächlich einen Überblick über alle diese Perspektiven schaffen. Dieser kann dann zwangsläufig nicht sehr weit in die Tiefe gehen; als Studierende haben Sie am Ende des Semesters aber idealerweise das Handwerkszeug und die begriffliche Sicherheit alle gefundenen Spuren eigenständig weiterzuverfolgen.

Für das Seminar wird kein Vorwissen vorausgesetzt. Bei einem Kurs mit dem Titel *Philosophie und Literatur* dürfen Sie allerdings davon ausgehen, dass ein durchaus großes Lektürepensum auf Sie zukommen wird, welches dann über das Semester verteilt in Textkenntnistests auch abgeprüft wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Seminar John Stuart Mill: Der Utilitarismus

CUS-Nummer: 127242009
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 15. Oktober 2024

John Stuart Mills *Utilitarianism* zählt zu den absoluten Klassikern der Moralphilosophie und gilt als Gründungsdokument des Utilitarismus, der einflussreichsten Variante der konsequentialistischen Theriefamilie. Mill nimmt in diesem Buch Ideen von Jeremy Bentham auf und entwickelt sie auf eine faszinierende und wirkmächtige Weise weiter. Dabei führt er Ideen und Konzepte ein, die die konsequentialistische Theoriebildung bis heute prägen: Er unterscheidet zwischen einem qualitativen und einem quantitativen Hedonismus, liefert die Grundlage für die Unterscheidung zwischen Akt- und Regelkonsequentialismus, behandelt das Parteilichkeitsproblem und konzipiert moralische Pflichten auf eine Weise, die in der zeitgenössischen Moralphilosophie wieder aufgegriffen wurde. Im Seminar werden wir den gesamten Text in deutscher Übersetzung lesen und diskutieren und dabei auch die Einflüsse Mills auf die Moralphilosophie der Gegenwart nahvollziehen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Seminar Theorien der Liebe

CUS-Nummer: 127242001
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 17. Oktober 2024

Die (romantische) Liebe gilt in Literatur und Popkultur als Mysterium, gehört gleichzeitig aber auch zu den Dingen, die einem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung verleihen können: auch wenn ein gelingendes Leben ohne romantische Liebe möglich ist, streben nach wie vor viele Menschen eine romantische Partnerschaft an. Wenig überraschend ist die Liebe somit auch ein wichtiges Thema der Philosophie. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir wichtige Texte der zeitgenössischen Literatur und behandeln dabei u.a. folgende Fragen: Was ist Liebe – eine passive Einstellung oder Disposition, oder eine aktive Sorge bzw. ein aktives commitment? Worauf richtet sich Liebe? Sind Unbedingtheit und Exklusivität konstitutive Aspekte von Liebe, oder sind sie eher hinderlich? Welchen Beitrag kann Liebe zum guten oder gelingenden Leben leisten? Gegen Ende werden wir auch einen Ausblick auf die Zukunft der Liebe anstellen und diskutieren Phänomene wie *love pills* oder Polyamorie.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar **Raum und Zeit in Physik und Philosophie des
späten 18. bis frühen 20. Jahrhunderts**

CUS-Nummer: 127242002

Zeit: Verschiedene Termine über das Semester verteilt (siehe unten)

Mit den Fragen, was Raum und Zeit sind, welche Struktur sie haben und wie wir unser Wissen von Raum und Zeit gewinnen, haben sich Philosophen und Naturforscher schon seit langem auseinandergesetzt. In einem interdisziplinären Hauptseminar, das von einem Wissenschaftshistoriker und einem Philosophen gemeinsam geleitet wird, wollen wir uns diesem Thema durch die Analyse und Diskussion einiger wichtiger und einflussreicher Texte nähern, die dazu vom späten 18. Jahrhundert bis zum frühen 20. Jahrhundert verfasst wurden. Dabei beginnen wir – nicht überraschend – mit Isaac Newtons *Scholium* aus seinem Werk *Philosophiae naturalis principia mathematica* von 1687 sowie mit Immanuel Kants *Transzendentaler Ästhetik* und den *Axiomen der Anschauung* aus seiner *Kritik der reinen Vernunft* (1781/87). Danach studieren wir an Newton und Kant anknüpfende Physiker-Philosophen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wie Hermann von Helmholtz, Ernst Mach, Heinrich Hertz und Albert Einstein, Mathematiker-Philosophen wie Henri Poincaré sowie Philosophen wie Hans Reichenbach, Rudolf Carnap und Ernst Cassirer. Wir werden dabei auch der Frage nachgehen, wie sich philosophische, mathematische und physikalische Zugangsweisen zu Raum und Zeit voneinander unterscheiden, und inwieweit die betrachteten Positionen einander widersprechen bzw. einander ergänzen.

Das Seminar ist offen für fortgeschrittene Studierende der Philosophie, GNT, Physik, Mathematik und angrenzender Fächer. **Die Aufnahme erfolgt für Philosophie-Studierende nach Anmeldung per Email bei christian.martin@philo.uni-stuttgart.de bis spätestens 1. 10. 2024.**

Termine: Zwei Einführungssitzungen am 23.10.2024 und am 30.10.2024 jeweils 9:45-11:15 in Raum 17.91 des K II, Keplerstr. 17. Eine vierstündige Sitzung zu Kant im Seminarraum des Instituts für Philosophie (Seidenstraße 36, M 36.31) während des laufenden Semesters an einem mit allen Teilnehmenden gemeinsam festzulegenden Sondertermin (Freitagnachmittag oder Samstagvormittag). Blockveranstaltung am 10.-12. Februar in M 36.31 jeweils zwischen 10 und 18 Uhr.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit und Übernahme einer Sitzung als Moderator/in.

Literaturempfehlungen zur Vorbereitung auf das Seminar aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive: Ernst Mach: *Die Mechanik in ihrer Entwicklung historisch-kritisch dargestellt*, Leipzig 1883 u. öfter; Max Jammer: *Das Problem des Raumes*, Darmstadt 1980; aus philosophischer Perspektive: Tim Maudlin: *Philosophy of Physics: Space and Time*, 2015; Christian Martin: *Raum und Zeit. Kant und die Folgen*, 2024.

Alle Basistexte sowie ausgewählte Sekundärliteratur werden in ILIAS als pdf zur Verfügung stehen.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Simone de Beauvoir im Kontext des französischen Existenzialismus

CUS-Nummer: 127242005
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 15. Oktober 2024

In der philosophischen Diskussion war lange Zeit strittig, ob und inwiefern der französische Existenzialismus mit seiner starken Betonung der menschlichen Freiheit eine konsistente ethische Position begründen kann. Von Sartre ist ein unvollendetes Manuskript aus dem Nachlass bekannt; dagegen legte Simone de Beauvoir mit *Für eine Moral der Doppelsinnigkeit* einen ausgearbeiteten Entwurf zu einer existenzialistischen Ethik vor. Die Eigenständigkeit von Beauvoirs Ansatz wird daran ersichtlich, dass sie nicht allein die Dimension des Individuums und seiner Freiheit behandelt, sondern aus der Freiheit der Einzelnen die intersubjektive Dimension eines solidarischen Miteinanders entwickelt. Der 1944 veröffentlichte Essay *Pyrrhus und Cineas* sowie die 1947 publizierte Abhandlung *Für eine Moral der Doppelsinnigkeit* legen damit die philosophischen Grundlagen für Beauvoirs umfangreiche Analysen, wie sie 1949 mit *Das andere Geschlecht* vorgelegt wurden.

Im Seminar sollen zunächst die Grundlagen der französischen Existenzphilosophie, wie sie u.a. von Jean-Paul Sartre formuliert wurden, erarbeitet werden. Im zweiten Schritt werden dann de Beauvoirs moralphilosophische Schriften diskutiert, um von ihnen aus sowohl die philosophischen Aspekte von *Das andere Geschlecht* zu erschließen als auch an kleineren materialen Studien ihre Position weiter zu verfolgen.

Literatur:

De Beauvoir, Simone: Soll man de Sade verbrennen? Drei Essays zur Moral des Existentialismus. Reinbek: Rowohlt 2006. (*muss selbst angeschafft werden*)
Dies.: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek: Rowohlt 2008 (*muss selbst angeschafft werden*)
Sartre, Jean-Paul: Ist der Existenzialismus ein Humanismus? In: Ders.: Gesammelte Werke. Philosophische Schriften I, Reinbek: Rowohlt 1994, S. 117-156 (wird auf ILIAS bereitgestellt).
Weitere Texte werden auf ILIAS bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Max Horkheimer und Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung

CUS-Nummer: 127242003
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 14. Oktober 2024

Die von Horkheimer und Adorno im amerikanischen Exil verfassten Essays, die 1944 im kleinen Kreis des *Instituts für Sozialforschung* unter dem Titel *Dialektik der Aufklärung* veröffentlicht wurden, gelten als ein, wenngleich höchst umstrittenes, Schlüsselwerk der Kritischen Theorie. Unter dem Eindruck von Holocaust und Stalinismus in Europa stellen sich die Autoren die Frage, inwiefern kritisches Denken – im engeren Sinn verstehen sie darunter den Marxismus, dem sie sich selbst verpflichtet fühlen, im weiteren Sinn die philosophische Tradition der Aufklärung, wie sie seit der griechischen Antike entwickelt wurde – selbst nicht unschuldig an den Entwicklungen ist, deren zeithistorische Zeugen sie wurden. Zu den zentralen Thesen des Werks zählt der Satz: „Schon der Mythos ist Aufklärung, und: Aufklärung schlägt in Mythologie zurück.“ Als totalisierende Vernunftkritik (Habermas) problematisiert, als radikalisierte Kulturkritik missverstanden, entwickeln die Autoren höchst differenzierte Strategien immanenter Kritik, die sich den Leser*innen nicht einfach erschließen.

Ziel des Seminars ist, durch gründliche Lektüre sich die zentralen Positionen des Werks zu Aufklärung und Kritik der Aufklärung, zur Entwicklung moderner Subjektivität sowie zum Antisemitismus zu erarbeiten.

Literatur:

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung, in: Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Band 5, Frankfurt/M.: Fischer, mehrere Auflagen (bitte diese Ausgabe anschaffen, da sie den editorischen Standards entspricht und die Varianten der unterschiedlichen, seit 1944 erschienenen Fassungen enthält).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Virtueller Realismus, virtueller Digitalismus

CUS-Nummer: 127242004
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 14. Oktober 2024

Mit der von ihm entwickelten Position eines virtuellen Realismus vertritt David Chalmers die These, dass virtuelle Objekte digitale Objekte und insofern als Datenstrukturen in Computersystemen zu verstehen sind. Damit grenzt er sich gegen Simulationshypothesen sowie einen Fiktionalismus in Hinblick auf virtuelle Entitäten ab. Realität spricht er diesen Entitäten zu, weil sie fünf Kriterien erfüllen, die Chalmers zufolge zentral für einen stabilen Realismus sind: Existenz, kausale Kraft, Geistunabhängigkeit, Nicht-Illusion sowie Echtheit.

Im Zentrum der gemeinsamen Seminararbeit soll die Frage stehen nach dem Verständnis von Realität, das Chalmers in seine Überlegungen investiert. Hierzu sollen nicht nur Texte von ihm, sondern auch von anderen Vertreter*innen einer realistischen Position in Bezug auf virtuelle Entitäten gelesen werden. Hierzu zählen u.a. Andy Clark, Hubert Dreyfus, Philipp Frey.

Literatur:

Chalmers, David J.: Realität+. Virtuelle Welten und die Probleme der Philosophie. Berlin: Suhrkamp 2022.
Weitere Literatur wird auf ILIAS bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming und Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar Adornos Ästhetik

CUS-Nummer: 127242030
Zeit: Donnerstag, 9.30 - 11.00 Uhr
Raum: an der ABK Stuttgart
Beginn: 17. Oktober 2024

Adornos Philosophie hat nicht allein im 20. Jahrhundert wie kaum eine zweite Position Fragen der Ästhetik in ihrem systematischen Zusammenhang mit Fragen der praktischen und theoretischen Philosophie diskutiert. Vielmehr hat sie der Kunst dabei zugleich eine hochstehende Rolle mit Blick auf die Frage zugestanden, was es heißen könnte, eine immanente Kritik einer entfremdeten Gesellschaft zu entwickeln. Das Kunstwerk ist aufgrund seiner besonderen Organisationsweise der Form nach ein Vorschein auf ein besseres, nicht länger entfremdetes Leben – ein Vorschein, der zugleich notwendig negativ bleiben muss.

Wir wollen im Seminar ausgehend von einer Lektüre von Auszügen aus einschlägigen Texten Adornos den Versuch unternehmen, seinen Begriff der Ästhetik genauer zu verstehen. Von besonderem Interesse werden für uns dabei Gattungsunterschiede zwischen den Künsten (v.a. Architektur, Literatur, Malerei und Musik) sein.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Krystina Schaub

Seminar **Lektürekurs: Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart**

CUS-Nummer: 127242008
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.300 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 15. Oktober 2024

Im Lektürekurs, der die Vorlesung «Positionen der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart» begleitet, werden in systematischer Orientierung am Vorlesungsprogramm Auszüge aus klassischen Texte der Moralphilosophie gelesen, die exemplarisch die in der Vorlesung behandelten philosophischen Konzepte und Lehren zum Ausdruck bringen oder die Hauptpositionen der jeweils relevanten Autor*innen repräsentieren. Zu Wort kommen werden neben Platon, Aristoteles, Kant, Mill und Nietzsche auch zeitgenössische analytische Moralphilosoph*innen.

Das Ziel des Lektürekurses ist es, auf diese Weise die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen sowie den methodischen Umgang mit philosophischen Texten unterschiedlicher Epochen einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Fragen zur Vorlesung und zum Skript zu besprechen. Ein gleichzeitiger Besuch der Vorlesung ist empfohlen, jedoch nicht notwendig.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Krystina Schaub

Seminar Anerkennung als Begriff der Sozialphilosophie und Ethik

CUS-Nummer: 127242023
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 17. Oktober 2024

Der Begriff der Anerkennung hat nicht nur eine große philosophische Tradition, die insbesondere auf den deutschen Idealismus zurückgeht, sondern ist auch aus der praktischen Philosophie der Gegenwart nicht wegzudenken, etwa als Schlüssel zur Schlichtung sozialer Konflikte und als Quelle emanzipatorischer Wirkungen auf Individuen. Darüber hinaus prägt der Anerkennungsdiskurs zunehmend verschiedene öffentliche Alltagsdiskurse: Ansprüche auf Anerkennung werden auf unterschiedlichen Ebenen sowohl von Individuen als auch von sozialen Gruppen erhoben und wiederum von anderen Individuen oder sozialen Gruppen gewährt, ignoriert oder mitunter auch heftig zurückgewiesen. Doch was genau geschieht in solchen sozialen Interaktionen? Was macht die kommunikative Dynamik aus, die für Anerkennungsprozesse typisch ist, und wovon hängt es ab, ob daraus Konsens oder Dissens zwischen den Kommunizierenden entsteht?

Um diese Fragen zu diskutieren, werden wir im Seminar anhand der Lektüre repräsentativer Texte der zeitgenössischen Anerkennungstheorie einen systematischen Begriff der Anerkennung erarbeiten und klären, woraus sich Anerkennungsbeziehungen genau zusammensetzen, welche Kriterien für ihre Relata gelten, welche Gründe für oder gegen konkrete Anerkennungsakte sprechen können, wann Anerkennungsansprüche gerechtfertigt oder problematisch sind und was aus sozialphilosophischer und ethischer Perspektive vom Erhalt und der Stiftung von Anerkennung abhängt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Philosophie der Wahrnehmung

CUS-Nummer: 127242011
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 15. Oktober 2024

Nach Auffassung einiger Philosophen ist die Wahrnehmung die wichtigste, wenn nicht die einzige, Form, zu Erkenntnis zu gelangen. Nach Auffassung anderer ist sie vor allen Dingen die Quelle von Sinnestäuschungen und nur sehr bedingt, wenn überhaupt, Quelle wahrer Erkenntnis.

Im Seminar wollen wir historische Positionen zur Wahrnehmung kennenlernen und uns besonderer Problematiken der Wahrnehmung zuwenden. Hierzu zählen u.a. die unterschiedlichen Sinneskanäle, ihr Zusammenspiel, intersubjektive Vergleichbarkeit, Inhalt von Wahrnehmungen und sprachliche Beschreibungsmittel unserer Wahrnehmungen.

Zur Vorbereitung sind die Aufsätze „Wahrnehmung“ aus dem *Historischen Wörterbuch der Philosophie* und „The Problem of Perception“ aus der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* zu lesen.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheins ist das Bestehen von mindestens vier von fünf Kurzklausuren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner und Prof. Dr. Jürgen Pafel

**Seminar Linguistisch-philosophische Grenzgänge:
 Sprachphilosophische Theoreme**

CUS-Nummer: 182242500
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 15. Oktober 2024

In diesem Seminar werden wir eine Reihe von klassischen Aufsätzen der angelsächsischen Philosophie des 20. Jahrhunderts behandeln, die sich im weiteren Sinne mit Referenz und Bedeutung befassen. Beginnen werden wir allerdings mit dem Gründervater der modernen Sprachphilosophie, mit Gottlob Frege.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner und Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar Aktuelle kunsttheoretische Positionen

CUS-Nummer: 127242016
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 16. Oktober 2024

Die in der analytischen Kunstphilosophie lange vorherrschende Frage nach der Definierbarkeit des Kunstbegriffs ist in den letzten Jahren zunehmend von zwei anderen Leitfragen abgelöst worden: (i) In welcher Weise ist eine am Paradigma der Kunst orientierte Ästhetik im Zuschnitt zu eng - im Lichte unseres alltäglichen Umgangs mit ästhetischen Gegenständen wie auch angesichts der Würdigung popkultureller Phänomene? (ii) In welcher Weise sind klassische Bestimmung der Rolle der Kunst (von ästhetischer Erfahrung bis zu Erkenntnis) in Anbetracht ihrer jüngsten Politisierung zu problematisieren?

Im Seminar werden wir zunächst eine Auswahl klassischer Positionen der Kunsttheorie diskutieren, um vor diesem Hintergrund jüngste Beiträge zur Kunstphilosophie zu lesen, die sich zu diesen und verwandten Problemen verhalten.

Das Seminar findet als Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Marvin Tritschler

Seminar Hegels Philosophie des subjektiven Geistes

CUS-Nummer: 127242018
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16. Oktober 2024

In seiner Philosophie des subjektiven Geistes entwickelt Hegel eine ausführliche philosophische Analyse des inneren Zusammenhangs von Begriffen, die in Debatten um geistige Fähigkeiten bis heute eine wichtige Rolle spielen – von Gefühl, Gewohnheit und Leiblichkeit über Wahrnehmung und Selbstbewusstsein bis hin zu Sprache, Gedächtnis und Denken.

In diesem Seminar werden wir den hegelschen Text aus dem dritten Teil der *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* im Hinblick auf diese Grundbegriffe genau lesen und zentrale Fragen bezüglich des Verhältnisses von Geist, Natur und Selbsterkenntnis aufwerfen und diskutieren: Welche Rolle spielen, wenn überhaupt, natürliche Unterschiede zwischen den Menschen für die Entfaltung ihrer geistigen Fähigkeiten? Ist für unsere Vernunft der Bezug auf den eigenen Leib zentral? Was versteht Hegel unter Gewohnheit? Wie hängen Wahrnehmung und Selbstbewusstsein miteinander zusammen? Inwiefern kann die Philosophie des subjektiven Geistes als ein Projekt der Selbsterkenntnis verstanden werden?

Darüber hinaus werden wir berücksichtigen, in welchem historischen Kontext Hegels Ausführungen stehen und wie sie angesichts des Wandels in der Philosophie des Geistes bis heute einzuordnen sind.

Primärliteratur:

Hegel, G.W.F.: *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften III*. Werke in zwanzig Bänden. Hrsg. von Eva Moldenhauer und Karl Marcus Michel. Band 10. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Dr. Roberto Vinco

Seminar **Zwei Modelle natürlicher Theologie: Anselm von Canterburys *Proslogion* und Thomas von Aquins *Summa Theologiae* I Q. 1-13**

CUS-Nummer: 127242032

Zeit: Blockveranstaltung

Konstituierende Sitzung: Freitag, 22. November, 10.00-11.30 Uhr

Blocktermine: 14., 15., 21. und 22. Februar, je 9.30-16.00 Uhr

Natürliche Theologie kann als jene philosophische Disziplin beschrieben werden, die die Existenz und Natur Gottes untersucht.

Die naturtheologische Fragestellung hat die Philosophie zwar von Anfang an begleitet, aber sie hat vor allem während der mittelalterlichen Zeit ihre eigentümliche Struktur erhalten. Dabei lassen sich ganz allgemein zwei Herangehensweisen feststellen: eine natürliche Theologie „von oben“, die die Welt ausklammert und die Existenz und die Natur Gottes direkt adressiert und eine natürliche Theologie „von unten“, die ausgehend von der Betrachtung der Welt und ihrer Struktur, die Existenz Gottes und einige Attribute, die seine Natur auszeichnen, ableitet.

Im Seminar werden diese zwei Grundmodelle anhand einer Auseinandersetzung mit zwei klassischen mittelalterlichen Texten analysiert: Anselm von Canterburys *Proslogion* und Thomas von Aquins *Summa Theologiae* I Q. 1-13.

Das Seminar wird dementsprechend einen Einstieg sowohl in die natürliche Theologie im Allgemeinen als auch in Grundthemen der mittelalterlichen Philosophie bieten.

Primärliteratur

Ein Reader mit den ausgewählten Texten wird vor Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. David Wörner

Seminar Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

CUS-Nummer: 127242010
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 15. Oktober 2024

René Descartes' Meditationen über die *Erste Philosophie (Meditationes de prima philosophia)* gelten als zentrales und besonders zugängliches Werk der Philosophie der frühen Neuzeit. In Ihnen stellt Descartes seine Methode des Zweifels vor, auf deren Grundlage er unter anderem einen Versuch zum Beweis der Existenz Gottes unternimmt sowie seine These entwickelt, Geist und Materie seien verschiedene Substanzen.

In diesem Seminar werden wir die *Meditationen* gemeinsam lesen, kritisch erörtern und historisch kontextualisieren. Der Texte wird elektronisch zur Verfügung gestellt, er wird aber trotzdem zur Anschaffung empfohlen. Besonders empfehlenswert ist die von Andreas Schmidt bei Vandenhoeck & Ruprecht herausgegebene dreisprachige Ausgabe.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. David Zapero

Seminar Sein und Sollen

CUS-Nummer: 127242035

Zeit: Blockveranstaltung

Konstituierende Sitzung: 29. November, 14.00-15.30 Uhr

Blocktermine: 13., 14., 15. und 16. Februar, jeweils 10-17 Uhr (So. bis 13 Uhr)

Menschen unterscheiden sich von vielen anderen Wesen u.a. dadurch, dass sie ein besonderes Reflexionsvermögen haben. Sie haben die Fähigkeit vom Unmittelbaren Abstand zu nehmen und dessen Ansprüche zu hinterfragen. Diese Fähigkeit kommt z.B. zum Vorschein, wenn mutmaßliche Wahrheiten infrage gestellt werden. Menschen sind in der Lage sich zu fragen, ob das, was wahr zu sein scheint, tatsächlich wahr ist. Sie können nach Gründen fragen, um eine mutmaßliche Wahrheit für wahr zu halten. (Dass sie diese Fähigkeit besitzen bedeutet natürlich nicht, dass sie immer davon Gebrauch machen.) Aber nicht nur in einem theoretischen Zusammenhang kommt das Reflexionsvermögen zum Tragen: auch in einem praktischen Zusammenhang kommt es zum Vorschein. Denn auch von unmittelbaren Wünschen und Drängen können wir Abstand nehmen und uns fragen, ob wir in der betreffenden Weise handeln sollen.

Doch wie verhalten sich diese zwei Vermögen – die theoretische und die praktische Vernunft – zueinander? Lässt sich das eine Vermögen vom anderen trennen? Könnte es z.B. ein Wesen geben, das die Welt erkennen kann, aber nicht in der Lage ist, sich Gedanken zu machen über das, was sein soll? Oder gibt es einen inneren Zusammenhang – geht das Vermögen über das Seiende zu reflektieren mit dem Vermögen einher über das, was sein soll, zu reflektieren? Diesen Fragen werden wir nachgehen und dadurch das Verhältnis von Sein und Sollen näher bestimmen.

Ein Seminarplan mit dem zu lesenden Textkorpus wird in der Einführungssitzung, am 29. November, ausgeteilt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Edwin Ramsperger, OStR.

Seminar Fachdidaktik II-1

CUS-Nummer: 127242034
Zeit: Blockveranstaltung
 Termine folgen zeitnah

Folgt zeitnah

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die beiden Veranstaltungen werden im WiSe24/25 von Edwin Ramsperger und Daniel Kuhn/Florian Heusinger von Waldegge jeweils 2-stündig angeboten. Es ist nur nach Rücksprache möglich, die Veranstaltungen in unterschiedlichen Semestern zu besuchen. Dabei ist zu beachten, dass Fachdidaktik II nur im Wintersemester angeboten wird.

Die Termine für beide Veranstaltungen werden in Blöcken erst nach Ablauf der Schulpraxissemesterphase angeboten. Es wird empfohlen, FD II im Semester des SWS zu belegen.

Die Note für Fachdidaktik II setzt sich im Verhältnis 50:50 aus den Noten der Teilprüfungsleistungen aus Fachdidaktik II-1 und Fachdidaktik II-2 zusammen.

Daniel Kuhn, MA und Dr. Florian Heusinger von Waldegge

Seminar Fachdidaktik II-2

CUS-Nummer: 127242033

Zeit: Blockveranstaltung

Termine folgen zeitnah

Folgt zeitnah

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die beiden Veranstaltungen werden im WiSe24/25 von Edwin Ramsperger und Daniel Kuhn/Florian Heusinger von Waldegge jeweils 2-stündig angeboten. Es ist nur nach Rücksprache möglich, die Veranstaltungen in unterschiedlichen Semestern zu besuchen. Dabei ist zu beachten, dass Fachdidaktik II nur im Wintersemester angeboten wird.

Die Termine für beide Veranstaltungen werden in Blöcken erst nach Ablauf der Schulpraxissemesterphase angeboten. Es wird empfohlen, FD II im Semester des SWS zu belegen.

Die Note für Fachdidaktik II setzt sich im Verhältnis 50:50 aus den Noten der Teilprüfungsleistungen aus Fachdidaktik II-1 und Fachdidaktik II-2 zusammen.

Dr. Frank Brosow

Seminar **Was ist falsch an Social Justice?
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242038
Zeit: Donnerstag, 14.15 - 15.45 Uhr
Raum: Raum 1.301 an der PH Ludwigsburg

Der Titel dieses Seminars ist "Was ist falsch an Social Justice". Und wir werden nicht ein ganzes Semester lang über 'nichts' reden.

Zu den derzeit am heftigsten diskutierten Problemen der Gesellschaft gehören Fragen, die mit dem Vorwurf der Diskriminierung verbunden sind. Rassismus, Sexismus, sowie die Marginalisierung und Benachteiligung von Homosexuellen, Transsexuellen und Personen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen werden im Rahmen der so genannten Social Justice Bewegung gemeinsam diskutiert. Der soziale Druck, der aus dieser Zusammenarbeit im Namen von marginalisierter Minderheiten resultiert, verleiht diesen Gruppen eine Stimme und macht auf spezifische Probleme aufmerksam, die in der Vergangenheit wenn schon nicht übersehen so doch wenig beachtet und mit begrenztem Engagement angegangen worden sind. Dies führt gegenwärtig zu zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere im Bereich der Medien und in der akademischen Welt.

Wer für Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung ist, kann leicht dem Eindruck erliegen, dass sowohl die Ziele als auch die Methoden, Begriffsverwendungen und Argumente der Social Justice Bewegung für alle Menschen mit einem intakten moralischen Charakter alternativlos sind. Was käme schon ernsthaft als Alternative zu Social Justice in Frage? Social Injustice? Natürlich nicht. Zielführender sind die Fragen, wie genau das in der Social Justice Bewegung propagierte Modell sozialer Gerechtigkeit eigentlich aussieht, ob es das am besten begründete oder hinsichtlich der Folgen seiner Umsetzung vielversprechendste Modell sozialer Gerechtigkeit (ohne großes S) ist, und in welchem Verhältnis die identitätspolitische Praxis seiner derzeitigen Umsetzung zu dem steht, was wir allgemein, weltweit und kulturübergreifend unter 'Gerechtigkeit' (ohne den Zusatz 'sozial') verstehen.

Das Seminar geht von der Überzeugung aus, dass die guten Ideen der Social Justice Bewegung des Schutzes vor kritischem Hinterfragen nicht bedürfen, um sich im gegenwärtigen gesellschaftlichen Klima durchzusetzen. Gleichzeitig kann die öffentliche Bereinigung des Diskurses von Missverständnissen, Denkfehlern und defizitären Argumenten eine positive und angstfreie Haltung gegenüber diesen Ideen fördern, die ihre Durchsetzung nicht nur nicht behindern, sondern sogar erleichtert. Ob eine solche Bereinigung nötig ist oder nicht und wie umfangreich sie ggf. ausfallen muss, kann man erst wissen, wenn man das Hinterfragen des Diskurses zulässt. In diesem Seminar werden wir daher sowohl über die Ideen und Argumente der Social Justice Bewegung als auch über mögliche Alternativen philosophieren. Dies soll im Idealfall auf eine Weise geschehen, durch die sich weder Befürworter*innen noch Kritiker*innen der Ziele der Social Justice Bewegung in ihrer moralischen Identität angegriffen fühlen, sofern sie nicht bereits das bloße Hinterfragen ihrer aktuellen Weltanschauung als Angriff empfinden.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Bildungsforschung und Fachdidaktik: Generation Angst
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242039
Zeit: Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr
Raum: Raum 1.318 an der PH Ludwigsburg

Die Qualität der Planung und Durchführung von Lehr-Lern-Prozessen kann nur dann differenziert bewertet und gezielt verbessert werden, wenn eindeutige Kriterien als Maßstab für ihre Qualität benannt werden und wenn Instrumente zur Verfügung stehen, mit denen diese Qualitätsmerkmale zuverlässig ermittelt werden können. Auch an der Schule gilt, dass jede Prüfung im Fach Ethik nur dann legitim sein kann, wenn sie auf die für das Fach tatsächlich relevanten Inhalte und Kompetenzen abzielt und mit hinreichender Genauigkeit das abprüft, was sie zu prüfen vorgibt. In analoger Weise erfordert auch die Redeweise von einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von Lehrkräften die Benennung klarer Qualitätsmerkmale und eine zuverlässige Methodik zur empirischen Überprüfung desjenigen Grades, in dem diese Merkmale mit Blick auf einen bestimmten Studiengang oder eine individuelle Aneignungsleistung gegeben sind.

Diese Veranstaltungsreihe geht der Frage nach, wie, mit welchem Gewinn und in welchen Bereichen empirische Forschungsmethoden und empirische Forschungsergebnisse in die fachdidaktische Forschung und Reflexion über Philosophie- und Ethikunterricht einzubeziehen sind. Zu diesem Zweck wird im Seminar aktuelle Forschungsliteratur zu kognitionswissenschaftlichen, pädagogischen, moralpsychologischen, medienethischen und soziologischen Themen gelesen und insbesondere aus der Perspektive der empirischen Bildungsforschung und der Fachdidaktik diskutiert.

Im Wintersemester 2024/25 wird sich das Seminar dem Thema 'Generation Angst' zuwenden. Dabei lesen wir das neue, gleichnamige Buch von Jonathan Haidt (The Anxious Generation). Darin werden evidenzbasiert die Thesen aufgestellt, dass die aktuelle, junge Generation in zuvor nie beobachteter Weise in ihrer geistigen Gesundheit beeinträchtigt ist, z.B. verstärkt unter Angststörungen und Depressionen leidet, dass diese Entwicklung kausal auf benennbare Faktoren, z.B. den Verlust einer 'spielbasierten Kindheit', zurückzuführen ist, und dass sich darauf insbesondere durch eine psychologisch und didaktisch reflektierte Einschränkung des Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit Smartphones und den Sozialen Medien reagieren lässt, die einem Mittelweg zwischen digitalisierungsskeptischer Bewahrpädagogik und verantwortungslosem Digitalisierungsoptimismus folgt.

Literatur

Haidt, Jonathan (2024): Generation Angst: Wie wir unsere Kinder an die virtuelle Welt verlieren und ihre psychische Gesundheit aufs Spiel setzen, Rowolth. Orig.: The Anxious Generation: How the Great Rewiring of Childhood Is Causing an Epidemic of Mental Illness, Allen Lane. Das günstige (englische) Taschenbuch wird leider erst nach Ende des Wintersemesters erscheinen. Ergänzend zur gedruckten Version ist der Text auch als Hörbuch verfügbar.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow und Valentin Stoppe, MA

**Seminar Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242040
Zeit: Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr
Raum: Raum 1.318 an der PH Ludwigsburg

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht nicht die Philosophie als akademische Disziplin, sondern die Tätigkeit des Philosophierens als fächerübergreifender Bildungsprozess. Wer diesen Prozess an der Schule oder Hochschule initiieren und optimieren will, sollte von empirischen Erkenntnissen über menschliches Denken ausgehen und die Rahmenbedingungen des Erwerbs von Bildung und Kompetenzen kennen. All dies wird daher ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sein.

Beim Philosophieren geht es nicht um Meinungen, die Zahl ihrer Vertreter oder einen gruppenspezifischen Konsens, sondern um die Qualität und Reichweite der Begründung von Meinungen. Philosophieren beinhaltet somit stets das Sammeln und Evaluieren von Gründen. Gründe sammeln heißt, neue Gründe finden und alte bewahren. Gründe evaluieren heißt, ihre Qualität und Reichweite ermitteln. Ziel des Philosophierens ist nicht die von jedem Restzweifel befreite Erkenntnis einer objektiven ‚Wahrheit‘, sondern die Prüfung aller vorgetragenen Überlegungen auf Plausibilität, wobei die Kriterien für Plausibilität aus der Funktionsweise des Denkens selbst gewonnen werden.

Die Lehrveranstaltung stellt das an der PH Ludwigsburg entwickelte und international publizierte Modell der ‚DNA des Philosophierens‘ (TRAP-Mind-Matrix) in seinen theoretischen Grundlagen vor. Anhand bildungsrelevanter, philosophischer und nicht-philosophischer Probleme aus den Bereichen Anthropologie, Kulturalität und Normativität wird exemplarisch veranschaulicht, wie dieser Ansatz fächerübergreifend als unterstützendes Bildungsprinzip und in der Fächergruppe Philosophie/Ethik als eigenständiges Unterrichtsprinzip eingesetzt werden kann.

Die Literatur wird vollständig über Moodle bereitgestellt. Die zentralen Medien in diesem Seminar sind jedoch Lernvideos, die ebenfalls bei Moodle bereitstehen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Patrick Maisenhölder

**Seminar Menschenwürde und Menschenrechte
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242042
Zeit: Mittwoch, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: Raum 1.314 an der PH Ludwigsburg

Menschenwürde und Menschenrechte sind die wirkmächtigsten Ideen, die die Geistesgeschichte hervorgebracht hat. Lange erkämpft, haben sie - trotz historischer und anhaltender Rückschläge - zu moralischem Fortschritt im Sinne der Erhöhung der „Autonomiefähigkeit menschlicher Subjekte“ (Honneth 2012, 328) beigetragen. Spätestens seit dem 10. Dezember 1948 sind sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte kodifiziert. Seitdem sind sie aus nationalen und internationalen Diskursen nicht mehr wegzudenken.

Gleichzeitig sind Menschenwürde und Menschenrechte ständig bedroht. Wenngleich sie als unantastbar bezeichnet werden, kann dieser normative Anspruch faktisch verletzt werden. Doch nicht nur faktisch, sondern auch theoretisch stehen sie in der Kritik. Sowohl von rechts als auch von links wird ihr universeller Anspruch hinterfragt. Von rechts geschieht es zum sogenannten 'Schutz des Eigenen', dem die Menschenrechte insofern als entgegenstehend gedacht werden als dass sie das autonome Individuum, das sich auch gegen Tradition und das Partikulare richten darf, ins Zentrum stellt. Von links wird befürchtet, dass die Ideen der Menschenwürde und Menschenrechte und vor allem ihre universalistische Grundlage einen Kolonialismus mit anderen Mitteln rechtfertigen: So wie es historisch bereits geschehen ist, könnten die Menschenrechte und deren Verbreitung als Vorwand genutzt werden, um 'westliche' Interessen in unterschiedlichen Kontexten durchzusetzen.

Philosophisch gesehen ist die Verbreitung, aber auch die Kritik von Menschenwürde und Menschenrechten aus mehreren Gründen interessant. So muss etwa die Frage beantwortet werden, was Würde eigentlich ist und wie sie als inhärent begründet werden kann. Ebenso muss erklärt werden, ob Menschenwürde die Grundlage der Menschenrechte ist oder ob letztere eine andere Grundlage haben. Nicht zuletzt ist die Frage, welche Rechte eigentlich alle unter dem Titel Menschenrechte zu versammeln sind. In Anbetracht der besagten Kritik werden außerdem weitere Fragen der Moralphilosophie berührt: Sind unparteiische Urteile über moralische Fragen möglich und wenn ja, wie?

Im Seminar werden wir KI nutzen, um zusammen zur Frage zu forschen, wie Menschenwürde gedacht werden kann und soll, wie Menschenrechte begründet werden können und was von der Kritik an selbigem inklusive ihrem philosophischen Fundament zu halten ist. Wir werden zusammen die Schritte durchlaufen, die zum Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels notwendig sind, um einerseits eine Antwort auf die gestellten Fragen zu erhalten und um andererseits zu sehen, wo KI und wie beim wissenschaftlichen Arbeiten helfen kann.

Die Literatur wird in Moodle bereitgestellt bzw. wird sie von den Seminarteilnehmern nach Bedarf organisiert (Damit ist nicht gemeint, dass sie gekauft werden muss.)

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Patrick Maisenhölder

Seminar **Tierethik
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242043

Zeit: Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: Raum 1.201 an der PH Ludwigsburg

Die angewandte Ethik hat es oft mit „emotional vermint[e] Gelände“ zu tun, weil hier die Ethik konkrete Fragen daraufhin untersucht, was von Individuen und Gruppen hinsichtlich einer bestimmten Frage zu tun ist. Und während angewandt-ethische Fragen wie die Frage nach der moralischen Erlaubtheit von Abtreibung, Genmanipulation oder Sterbehilfe die Gemüter zwar auch erregen, ist die Wahrscheinlichkeit im Alltag mit tierethischen Fragestellungen konfrontiert zu werden für die meisten Menschen wesentlich höher. Denn das Halten von Haustieren, der Besuch von Zoos und nicht zuletzt die Ernährung sind Bereiche, in denen tierethische Fragen aufkommen. Das macht diese Themen gleichsam bildungsrelevant, wie eben auch emotional aufgeladen. Ersichtlich wird dies in der Populärkultur, wenn beispielsweise Raffaella Raab (aka Die militante Veganerin) mit dem Bodybuilder Markus Rühl diskutiert.

Was man an Videos wie diesen, aber auch den zugehörigen Kommentaren ebenfalls sehen kann, ist, dass das Thema philosophisch gesehen einer tieferen Betrachtung bedarf. Dies wollen wir in diesem Seminar angehen und uns, fokussiert auf die Frage der Nutzung von Tieren zu Nahrungszwecken, die Frage stellen, ob es moralisch geboten ist, Tiere zu essen, ob es moralisch erlaubt ist, Tiere zu essen oder ob es moralisch verboten ist, Tiere zu essen. Dafür wird im Seminar zunächst einmal zu klären sein, was eigentlich unter "Tier" verstanden wird, was "Ethik" ist und welche Argumente es gibt, um den Konsum von Tieren zu fordern, zu rechtfertigen oder moralisch anzugreifen - und zwar ergebnisoffen. Ziel des Seminars ist es ein Bildungsangebot in alle Richtungen zu ermöglichen.

Die Literatur wird in Moodle bereitgestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Freiheit - ein Grundbegriff der Ethik
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242036
Zeit: Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: Raum 1.315 an der PH Ludwigsburg

Freiheit ist der Grundbegriff der Ethik. Ohne ein Konzept von Freiheit ist die Orientierung menschlichen Handelns an normativen Prinzipien (Moral), subjektiven Handlungsnormen (Ethos) und verallgemeinerten plausiblen Prinzipien des Guten (Ethik) nicht zu denken. Und eine Verneinung der Freiheit des Menschen führt zugleich zur Leugnung von Moral, Ethos und Ethik. Freiheit ist aber darüber hinaus ein unaufgebarer Begriff politischer Theorie, praktischer Politik und gesellschaftlicher Systeme. Das Seminar geht entlang ausgewählter philosophischer Texte zur Freiheit (siehe die verpflichtende Textgrundlage unter "Literatur") von der Antike bis zur Gegenwart den Konzeptionen und politische Implikationen dieses Grundbegriffs nach.

Verpflichtende Textgrundlage des Seminars:

Jonas Pfister (Hrsg.): Texte zur Freiheit. Stuttgart: Reclam 2014 (12,00 €)

Bitte beschaffen Sie sich diesen Text bis zum Semesterbeginn am 17. Oktober 2024!

Bemerkung:

Das Seminar bietet verschiedene digitale Settings zur Erarbeitung der Inhalte, aber auch für den aktiven Austausch der Seminarbeteiligten. Seminare sind Arbeitsgemeinschaften, d. h., eine Teilnahme quasi nur aus der "Beobachterposition" wie in einer Vorlesung ist nicht vorgesehen und auch nicht wünschenswert. Der konkrete Sitzungsverlauf kann kurzfristig variieren.

Das Seminar wird teilweise digital und asynchron durchgeführt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Mediale Moral - narrative Ethik in Philosophie und Theologie
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242037
Zeit: Mittwoch, 16.15 - 17.45 Uhr
Raum: Raum 1.315 an der PH Ludwigsburg

In erzählten Welten kann man sehen, wie es ausgeht. In erlebten Welten würden wir gerne so handeln, dass es gut ausgeht. Und die erzählten können – und sollen auch häufig in der Geschichte – uns helfen, das Gute vom Schlechten, das Gelingenden vom Scheiternden zu unterscheiden. Mediale Räume sind daher oft der Rahmen, in denen wir unser Sollen und Wollen im Probehandeln versuchen.

Das Seminar soll aus interdisziplinärer Perspektive dieser handlungsorientierenden Funktion von Erzählungen nachgehen und Sie dazu anregen, narrative mediale Formate im Hinblick auf Ihre moralischen Vorstellungen und ethischen Reflexionen zu analysieren. Narrative Ethik versteht sich hier als Reflexionsform auf narrative Moralangebote und deren Begründbarkeit.

Wir nehmen uns narrative Formate von kulturgeschichtlich einflussreichen Quellen wie der Bibel bis hin zu zeitgenössischen Medienangeboten vor.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Valentin Stoppe, MA

**Seminar Schopenhauer - Die beiden Grundprobleme der Ethik
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127242041
Zeit: Dienstag, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: Raum 1.301 an der PH Ludwigsburg

Obwohl sich Schopenhauer als Nachfolger Kants sieht und der Überzeugung ist, dass Mitleid das einzige Kennzeichen moralischen Handelns ist, diffamiert er Kants Ethik als "Sklavenmoral" (E, §106) ohne Fundament, die sich der Theologie entlehnt. Ausgehend von dieser Kritik an Kants GMS erörtert Schopenhauer in *Über die Grundlage der Moral* seine eigene Moraltheorie, die sich auf folgenden Kern zuspitzen lässt: "Verletze niemanden; vielmehr hilf allen, so viel du kannst" (E, §106).

Die Grundlage dieser Ethik findet sich in einer weiteren Schrift — *Über die Freiheit des menschlichen Willens* — die gemeinsam mit der zuvor genannten unter dem Titel *Die beiden Grundprobleme der Ethik* erschienen ist. In dieser Schrift behandelt Schopenhauer das Problem der Willensfreiheit, dass im zutolge nicht darin liegt ob ich entscheiden kann was ich mache, sondern darin, ob ich entscheiden kann, was ich will.

In diesem Lektüreseminar werden wir diese beiden Preisschriften *Über die Freiheit des menschlichen Willens* und *Über die Grundlage der Moral* (von denen nur eine gekrönt wurde) lesen. Deshalb ist es notwendig, dass Sie sich diese Schriften vor Beginn des Semesters anschaffen. Eine Teilnahme ohne die Lektüre ist nicht möglich.

Literatur: Bpw. folgende Ausgabe: Schopenhauer, Arthur (2017): Die beiden Grundprobleme der Ethik. Kleinere Schriften II. Zürich: Diogenes. ISBN: 978-3-257-30066-6

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

**Seminar Wissen, Wert und Wirklichkeit
 (an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127242044
Zeit: Donnerstag, 12.30 - 14.00 Uhr
Raum: An der ABK Stuttgart

Die Vorlesung führt in Auseinandersetzung mit der Position des amerikanischen Philosophen John McDowell (*1943) in Grundfragen der theoretischen wie praktischen Philosophie ein. Da McDowells Position stark von historischen und zeitgenössischen Diskussionen geprägt ist (er schließt u.a. an Aristoteles, Kant, Hegel, Wittgenstein, Gadamer, Sellars und Davidson an) wird die Vorlesung zugleich systematisch in zentrale Positionen der Geschichte der Philosophie einführen.

Zu den zentralen Fragen der Vorlesungen gehören: Können wir die Wirklichkeit erkennen – und wenn ja, welche Rolle oder Autorität haben hier die Naturwissenschaften? Sind wir als menschlichen Wesen in denselben Begriffen zu beschreiben, wie die übrige lebendige Natur? Welchen Status haben Werte und Tugenden – sind sie etwas, was in der Wirklichkeit selbst zu finden ist, oder projizieren wir sie in eine solche?

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Phänomenologie und Wahrnehmung
 (an der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127242045

Zeit: Dienstag, 16.00 - 17.30 Uhr

Raum: HMDK Stuttgart, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Die *Phänomenologie der Wahrnehmung* ist das Hauptwerk des französischen Philosophen Maurice Merleau-Ponty. Merleau-Ponty bezieht sich dabei nicht nur auf die Phänomenologie Husserls und Heideggers und andere philosophische Ansätze, sondern auch auf die Psychologie und Gehirnforschung seiner Zeit, die er einer kritischen Lektüre unterzieht. Im Kern des Buches steht die Theorie des *corps vivant*, des menschlichen Leibs, der wir sind und von dem wir uns doch unterscheiden. Obwohl das Buch bereits 1945 erschienen ist, hat es nichts von seiner Überzeugungskraft eingebüßt.

Das Seminar wird sich der gemeinsamen Lektüre des Buchs widmen. Es steht in einer Studienausgabe zur Verfügung und ist bitte anzuschaffen.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Zeichen über Zeichen: Einführung in die Semiotik und Sprachphilosophie
(an der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127242046

Zeit: Mittwoch, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: HMDK Stuttgart, Raum 8.04

Was sind Zeichen? Wie verhält sich die Sprache zu anderen Zeichensystemen? Kann man ohne Zeichen denken? Was bedeutet lesen? Wie unterscheidet es sich vom Verstehen anderer Zeichen? Ist die Kunst ein Zeichensystem? Die Musik? – Auch wenn die große Zeit vorbei ist, in der die Semiotik sich zu einer Universalwissenschaft der Kultur aufzuschwingen schien, bleiben die Fragen nach Zeichen, Bedeutung und Verstehen zentral für ein Verständnis kultureller und künstlerischer Prozesse. Die Sprache spielt dabei natürlich eine besondere Rolle, steht aber nicht allein da.

Das Seminar wird sich Fragen wie diesen über eine Lektüre einschlägiger Texte zur Sprachphilosophie und zur Symboltheorie zuwenden.

Ein Reader mit der Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Orientierungsprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.

Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
- Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II -
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	14. Oktober 2024
Ende der Lehrveranstaltungen:	8. Februar 2025
Unterbrechung:	23. Dezember 2024 - 6. Januar 2025

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Wenn Sie Ihre BA- oder MA/MEd-Arbeit schreiben möchten, melden Sie diesen Wunsch bitte im Sekretariat des Instituts für Philosophie an (sekretariat@philo.uni-stuttgart.de). Geben Sie dabei bitte an:

- a.) den Themenbereich, zu dem Sie schreiben möchten
- b.) drei Wunschprüfer*innen (gerankt)

Der Prüfungsausschuss überprüft dann, ob dem Prüfer*innenwunsch entsprochen werden kann und setzt sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Nach Zusage durch den Prüfungsausschuss kontaktieren Sie die zugewiesenen Prüfer*innen und nehmen mit diesen die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt vor. Hierfür nutzen Sie das auf Campus unter 'Meine Anträge' aufgeführte Formular zur Anmeldung von Abschlussarbeiten.

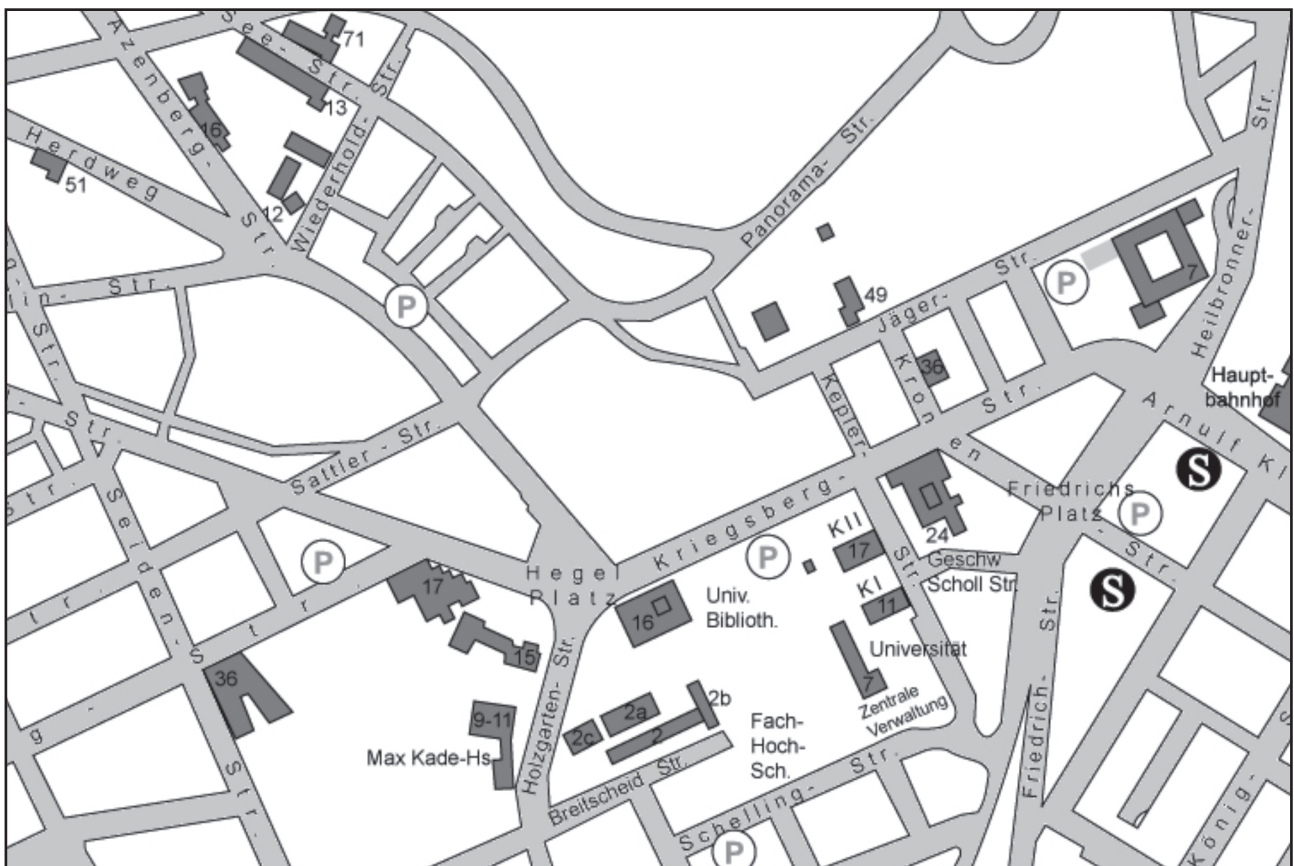
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtig zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und GymPO-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Christian Martin
 - Prof. Dr. Jörg Löschke
 - Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
 - Jun.-Prof. Dr. David Wörner
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
 - Dr. Hauke Behrendt

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht Ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden Sie immer aktuell auf der Homepage des Instituts.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.